



BERICHTSFORMULAR Non-EU Student Exchange Programm 2018/2019

BewerbungsID 770

Nominierte Studienrichtung: 033/623 Studienrichtung Bachelorstudium Europäische Ethnologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Autonomous University of Mexico - (Mexiko)

Aufenthaltszeitraum: WS 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 06.08.2018 Aufenthaltsende: 07.12.2018

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.850,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja • Stipendium des Gastlandes: 0 • Bundesländerstipendium: ja • Studienbeihilfe: ja • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien	€ 2.300,00
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 4.150,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.250,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.250,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.000,00
Studienkosten:	€ 60,00
Versicherungskosten	€ 450,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.010,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID: 770

Nominierte Studienrichtung: 033/623 Studienrichtung Bachelorstudium Europäische Ethnologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Autonomous University of Mexico - MX UNAM01 (Mexiko)

Aufenthaltszeitraum: WS 2018/2019 304

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Mein Studienaufenthalt an der UNAM in Mexiko-Stadt – Erfahrungen und Empfehlungen

Als mir von der Universität Wien Bescheid gegeben wurde, dass ich nominiert worden war, für ein Auslandssemester in Mexiko, konnte ich mir wenig von dem vorstellen, was mich erwarten würde. Weder die riesige Stadt, die mich zu Beginn durchaus einschüchterte bis ich sie etwas besser kennenlernte, noch die Universität, die mir sofort unglaublich gut gefiel.

Mexiko-Stadt: Ist tatsächlich unglaublich groß und auch wenn ich mich zu Beginn etwas verloren fühlte, sobald ich ein paar Menschen kennenlernte und zu wusste, wo diese wohnen, begann die Stadt für mich Konturen anzunehmen.

Ich hatte mich dafür entschieden mich nach meiner Ankunft in Mexiko-Stadt auf Wohnungssuche zu machen. Ich trat mehreren Facebook Gruppen für Roomie-oder WG suchende bei und lernte schon beim Wohnung suchen die Stadt etwas kennen, eine sehr hilfreiche Gruppe um Wohnungen in Universitätsnähe zu finden war "Roomies UNAM - CU", die ich persönlich erst entdeckte als ich schon eine WG gefunden hatte. Viele WG-Zimmer Angebote finden sich allerdings auch über die Zettel die an der Uni überall ausgehängt waren. Die WG-Zimmer rundum den Universitätscampus sind günstig, manchmal ist der Standard vielleicht etwas niedriger, es hilft allerdings sich von vornherein darüber bewusst zu sein. Wenn man sich den Wiener Standard erhalten will, kann man etwa in den Vierteln Roma, Narvarte oder Coyoacan entlang der Linie 3 etwas finden. Wenn einem dieser Standard nicht so wichtig ist, findet man auch in Santo Domingo oder weiter im Süden etwas günstigere WG-Zimmer. Was die Sicherheit angeht, war ich untertags immer mit den Öffis und zu Fuß unterwegs, allerdings würde ich empfehlen in der Nacht, so nach 11, mit dem Taxi (uber) nachhause zu fahren. Vor allem kann ich nur allen dazu raten, sich an die Empfehlungen der mexikanischen Bekannten zu halten, wo man/frau wann mit welchem Verkehrsmittel hingehen sollte.

Zur Universität: Die Fakultät für Politik-und Sozialwissenschaften und speziell mein Studium der



Anthropologie dort haben alle meine Erwartungen übertroffen. Die Studienrichtung Anthropologie im Bachelor gab es zwar erst das dritte Jahr, aber ich konnte drei wirklich interessante Lehrveranstaltungen belegen, die jeweils zwei Mal die Woche für zwei Stunden stattfanden. Dass ich nur wirklich spannende und bereichernde Lehrveranstaltungen auswählen konnte, hing auch damit zusammen, dass ich mich bewusst darum kümmerte. Sobald die Lehrveranstaltungen mit Wochentag, Uhrzeit und Lehrender online zu finden waren, die Namen der Professoren über Google und über eine Bewertungsseite der UNAM (wie misprofesores) zu suchen und mir ein Bild zu machen von den Lehrenden. Es ist allerdings auch möglich sich in der ersten Uni-Woche Kurse und Lehrende von mexikanischen Mitstudent/innen empfehlen zu lassen, denn in der zweiten Uni-Woche ist es nach Absprache mit den Professor/innen möglich, Kurse wegzulassen oder dazu zuzunehmen. In meinen Kursen traf ich auf sehr engagierte Lehrende, die sich viel Mühe gaben und sehr kompetent in ihrem Feld waren. Was mir persönlich auffiel und gefiel ist, dass generell die Beziehung zwischen Lehrenden und Studierenden etwas vertrauter bzw. näher ist als in Österreich, und dass diese sich auch sehr bemühten auf mich als Austauschstudierende einzugehen und mich einzubinden. Auch inhaltlich konnte ich mich sehr für die kritische Perspektive die an der Fakultät präsent ist begeistern. Meine sehr guten Spanischkenntnisse erleichterten es mir, aktiv am Unterricht teilzuhaben. Das Auslandssemester hat mich im akademischen Sinne bereichert und inspiriert, es hat mein Interesse an der Ethnologie und der Anthropologie auf jeden Fall verstärkt. Meiner Erfahrung nach ist es in Mexiko - als kleine Motivation - sehr leicht Kommiliton/innen kennenzulernen und sich anzufreunden, wenn man sich ein bisschen dafür öffnet und den Kontakt sucht. Es lohnt sich!

Eine Sache die ich jedem ans Herz legen kann sind die Sprachkurse der Universität. Für umgerechnet 10 Cent Inskriptionsgebühr kann man sich für verschiedenste Sprachkurse anmelden, und ich wählte einen Sprachkurs für Nahuatl - eine der indigenen Sprachen Mexikos, des Nahuatl-Volkes (bei uns als Azteken bekannt). Das war die beste Entscheidung die ich treffen konnte. Es war durchaus intensiv, da der Kurs drei Mal die Woche stattfand, ich konnte allerdings nur an zwei der drei Tage, was für meine Professorin kein Problem darstellte. In diesem Kurs ging es nicht nur darum, Grammatik und Vokabeln zu lernen, sondern die Lehrenden gaben sich viel Mühe, die Geschichte und Kultur der náhuatl-sprachigen Bevölkerung nahe zu bringen, luden uns etwa auf Veranstaltungen ein, Buchvorstellungen, Konzerte, Theaterstücke etc. So bot sich mir die Möglichkeit, auch eine andere Facette Mexikos kennenzulernen, die der indigenen Bevölkerung in Mexiko, was mir dabei half mir ein breiteres und differenzierteres Bild von Mexiko zu machen.

Dass die UNAM ein der besten, wichtigsten und wohl die bekannteste Universität in Mexiko ist und dass sie in der Hauptstadt liegt trägt dazu bei, dass die Universität und auch die Stadt Orte sind, an denen unglaublich viele interessante und bekannte Akademiker/innen und Autor/innen Halt machen, ihre Bücher vorstellen, Vorträge halten und das ist beinahe immer gratis. Ich kann es nur empfehlen, dieses Angebot wahrzunehmen, etwa die Feria Internacional del Libro, aber auch viele Veranstaltungen an der Universität sind interessant.

Auch abgesehen vom Akademischen gibt es ein großes Angebot an Veranstaltungen: Konzerte, Workshops, Vorträge, Treffen in den verschiedensten kulturellen Einrichtungen, speziell auch die Einrichtungen der Universität, wie etwa das Centro Cultural Universitario sind einen Besuch wert. Viele davon sind gratis und wenn nicht, sorgt das Zeigen des Studierendenausweises der UNAM immer für Preisermäßigungen. Mein persönlicher Tipp für die ersten Tage in Mexiko, wenn man sich noch etwas verloren fühlt in der Stadt ist übrigens die Cineteca Nacional. Sie ist verdienterweise ein wichtiger Ort für die meisten Austauschstudierenden (und generell Student/innen), es handelt sich um ein schönes und sehr günstiges Kino, in dem es immer eine gute Auswahl an Filmen zu sehen gibt.